

Lokal-Anzeiger

№ 215 Zentral-Organ für die Reichshauptstadt 47. Jahrgang
Drugs-Bedingungen und Anzeigen-Preise sind in der Morgen-Ausgabe angegeben

Verantwortlicher: für Groß-Berlin nur Amt Dönhoff 4105 bis 4148; für den auswärtigen Verkehr nur Amt Dönhoff 4100 bis 4104 — für unerwartet eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

Berliner Kommunistenführer in Warschau verhaftet?

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

ar. Warschau, 8. Mai. Wie einige polnische Blätter melden, fiel gestern der Warschauer Bahnhofsinspektor ein aus Berlin kommender Reisender, der sich nach dem Zuge nach Sowjetrußland erkundigte, durch sein nervöses Verhalten auf. Von dem am Berliner Zug diensttuenden polnischen Geheimpolizisten wurde der elegante Passagier aus Berlin angehalten und auf seine Reisepapiere hin geprüft. Sein polnischer, auf den Namen Jan Krydzinski lautender Paß stellte sich der Nachprüfung als gefälscht heraus, worauf die Polizei das Gepäck revidierte. Die Durchsichtung hatte ein auffsehen-erregendes Ergebnis. Die Polizei fand eine genaue Liste sämtlicher kommunistischer Führer, die in Berlin die Aktion am 1. Mai eingeleitet haben sollen, ferner zahlreiche Instruktionen sowie einen genauen Stadtplan von Berlin. Der an-

gebliche Kriderstki verweigerte zwar jede Auskunft, die Warschauer Polizei nimmt aber an, er sei einer der Instanzoren und Leiter des kommunistischen Auftrahrs in Berlin und nun im Begriff, nach Sowjetrußland zu entkommen. Er wurde daher ins Gefängnis abgeführt. Sein Name und seine Nationalität konnten noch nicht festgestellt werden. Man vermutet, daß hier noch mehrere Verhaftungen vorgenommen werden.

Der Berliner Polizei ist, wie wir aus Anfrage erfahren, die Verhaftung des angeblichen Kriderstki bisher noch nicht bekannt. Kriderstki müßte nach dem bei ihm beschlagnahmten Material ein Kurier der Kommunisten sein, oder aber selbst an leitender Stelle bei den Berliner Unruhen mitgewirkt haben. Die Berliner Polizei hat sich sofort mit Warschau in Verbindung gesetzt, um Näheres über den Verhafteten zu erfahren.

Wenn man heute nach Jerusalem kommt.

Von unserem Sonderberichterstatter

Kurt Faber.

Jerusalem, im April.

In der grellen Sonne eines heißen Nachmittags führen wir von Jaffa gen Jerusalem, auf der alten Straße, die schon Urzähnlreiche gegangen waren im Laufe der Jahrhunderte.

Oh, aber die Zeiten haben sich geändert! Wie fern die biblische Beschaulichkeit der Erzväter, wie fern die Romantik der Kreuzritter, wie fern, wie westlicher sogar die Zeit, als Kaiser Wilhelm auf feurigen Rossen, mit vielstimmigem Pferdegeschwede diese Straße zog! Geht er die Welt sehr viel praktischer, wenn auch weniger romantisch geworden. Heute fährt man im Auto durch die heilige Gasse. Man geht zum Weib in Jaffa, ganz so wie auf dem Potsdamer Platz, derweisen die Chauffeure in den neuen arabischen Koffelkäufen in Mafas Hut Gieße schlafen. Du gehst zu einem hin und wegst ihn auf.

„Wieviel nach Jerusalem?“
Er nennt dir eine Summe, die beschwingt ist von orientalischer Phantasie.

„Darauf großes Kopfschütteln.“
Du gehst weiter, und er hält dich fest bei deinem Koffer.

„Dreißig Pfister! — Fünfundzwanzig! — Zwanzig!“

„Das Kaffeehaus wird rebellisch. Das Publikum mischt sich in das Argument.“
„Sehn Pfister.“

Ein Schrei der Entrüstung geht über den Weidau. Die Esel wachen auf. Die Kamele am Brunnen schauen mißbilligend herüber. Schließlich wird man handelsmäßig bei fünfzehn Pfister, und das Auto kommt vorgefahren. Es war schon erheblich beladen mit einem Korb Eier, einer Nähmaschine und einem unbedeutenden Bündel, von dem man schwerlich sagen konnte, ob es Hühner, Ferkel, kleine Kinder oder sonstige Haushaltungsgegenstände bebrachte. Inzwischen stiegen noch ein arabischer Herr und eine laubeshüßig verführte Dame ein, und als man dachte, daß nun wirklich keine Stadnadel mehr hinfallen könnte, kam noch ein dicker Mann unter einem roten Fes und zwangte sich herein mit einer Wacht, die die alle „Beschütze“, das Auto, laut aufschreien ließ vor schmerzlicher Entrüstung.

Dann ging es fort gen Jerusalem auf einer glatten, durchweg asphaltierten Landstraße, die man unter deutschen Provinzialbehörden als Mutter der Landstraße möchte. Immer weiter dehnt sich die Landschaft, während der Motor die Kilometer abzählt. Bilder, die wir zu Hause vom Heiligen Lande zu sehen bekommen, geben uns gewöhnlich eine verkehrte Vorstellung, bei der das Land nicht eben gut abschneidet. Wenn sie stellen meist die engere Umgegend von Jerusalem oder die Sogehene von Samaria dar, die verhältnismäßig dürr ist. Andere Landesteile, namentlich in den Küstendistrikten, sind bedeutend fruchtbarer, und zumal jetzt in der Dürrezeit, wo alles überzogen ist mit einem üppig grünen Teppich unter einem stelenlos reinen Himmel von unmaßgeblicher Schönheit, ist es in der Tat das Land Kanaan, nach dem die Jungen der Kinder Israels lechzten. Ueberall singen die Vögel, überall ist die Luft geschwängert mit dem süßen Duft der Orangenblüten, der selbst uns in unserem milden Benjinnof etwas zumuten läßt. Und was einem am meisten auffällt: Ueberall herrscht ein geradezu amerikanisches Leben in diesem Lande, das doch bisher als Inbegriff altweltlicher Beschaulichkeit in unserem Kopfe lebte. Alle Augenblicke kommt einer auf einem Motorrad. Nur zuweilen überholt man ein schwerbeladenes Kamel, das mit langsamem Schritt vorwärts, ohne einen Blick für diesen modernen Spul. Stellenweise hat man den Eindruck, als ob man durch die Obstegegenden von Südalifornien fahre. Es ist alles so gleich, so wesenlos amerikanisch. Dieselben Orangen- und Zitrusbäume, dieselben Wandelplatanen, dieselben Normalhöfchen in den neuen jüdischen Kolonien. — Ja, und natürlich die Pracht der Benjinnaktionen!

Heiliges Land!
Die Ebene mit ihren Gärten bleibt bald zurück, der Weg führt steil hinauf in ein dürreres, feines Hochland, wo Araberhöfe mit ihren halb-

zerfallenen Lehmhütten farblos in der grellen Sonne stehen, und plötzlich taucht Jerusalem auf, ganz die „hochgebaute“ Stadt, von der in der Schrift zu lesen steht. Stolz und trotzig steht die Davidsburg auf dem Felsen, schwarz und schwarz zeichnen sich die Umrisse der Gebäude in den fallenden Abendstunden, überhöht von zahlreichen Kirchtürmen, Minaretten, Synagogentürmen, so recht ein Sinnbild dieser festsamen, von wilden Leidenschaften gereinigten Stadt.

Von fernher sieht das prächtig aus, aber es ist hier nicht anders als in anderen orientalischen Städten: Sie gewinnen nicht bei näherer Betrachtung. Wer den Orient zum ersten Male in Jerusalem erlebt, der geht einer Enttäuschung entgegen. Es ist, als ob die verhängnisvolle Entwicklung der Jahrhunderte hier alles wahrhaft Schöne erdrückt und nur noch ein Ecktat übriggelassen hätte von alledem, was uns unerfährlich dünkt am morgenländischen Leben. Dabei ist es trotz allem „fortschrittlich“ noch immer eine echt orientalische Stadt, eine zusammengesetzte Welt zwischen hohen Mauern, überhöht von Babeltürmen, unter denen ein Leben von verändernder Schönheit flutet. Wo aber findet man hier noch die königlichen Kaufleute, die über ihren Teppichen in der Karawansereien thronen, die dröhnenden Hämmer, die weitergehenden Schmiedebesen, die Periwische und Geschichtenerzähler, der beständigen Reichtum in der Gasse der Goldschmiede? Nur der Schmug ist geblieben und die Lieberlichkeit und die Annehmlichkeit eine Rumpelkammer der Waren und der Menschen — ja, und auch eine Rumpelkammer des Geldes!

Du gehst in die spärlichen Galerien auf holperigem Pflaster, über viele Treppen durch die Via Dolores, die Leidensstraße Christi. Beim Torbogen „Ecce homo“ hält dich einer am Rock fest.

„Mister, I want to show you —“

Bei Station Fünf, dort, wo Simon, der Centurion, das Kreuz aufnahm, handelt eine mit gemalten Rosenkränzen, aus dem Hause der Bernotta führt ein anderer mit Antiquitäten. Ein Garten von Gethsemane bietet sich einer als Führer an für dreißig Silberlinge in sieben Sprachen, die sämtlich so korrupt sind wie seine schwarze Seele. Weiter geht man durch die Stadt, wo da geschrieben steht: „Banca di Roma.“ Wo da steht: „Thomas Cook & Son.“ Und „Money exchange“ und „Curiosity shop“ und ein heulauerndes Leantinerpaar, das einem die Worte des alten, tapferen Freiherrn von Logau in Erinnerung ruf:

„Selbst Jesus, den die Juden einfl verkaufen, Wär er auf Erden heut, ist gläubig, die Bekauften Bezahret ihn zum größten Teile!“

Wo folgermaßen die Fremdenindustrie auf einen hohen Grad der Vollkommenheit gebracht worden ist, ist es weiter nicht verwunderlich, daß sie auch vor den heiligen Stätten von Golgatha nicht haltmacht, ja, dort ihre höchste Ausbildung erreicht. Schmugglere, schmieriger Gotteshäufel als die, die man über diese Plätze zu bauen liebt hat, kann man sich schlechterdings nicht mehr vorstellen. Mit winzigen Badstuben geht man, wie in den Katakomben Roms, über halbbedeckte Treppen mit ausgefahrenen Stufen, über zerfallene, unappetitliche Teppiche von Kapelle zu Kapelle, die keiner dem anderen gönnt und alle in tödlicher Feindschaft liegen. Und mitten drin — Gott sei's gegolgt! — liegt das Heilige Grab wie ein Knochen zwischen tausenden Sunden. Nur das Grab selbst, und um dieses ein Platz für etwa drei bis vier Personen ist gewissermaßen neutraler Boden unter dem Lidie einer großen Anzahl ewiger Kampen aus Gold und Silber, die teils den Römern, teils den Griechisch-Katholiken, teils aus den Kopfen und Argumenten gehören. Die Protestanten sind nicht vertreten.

Dies alles macht — wie gesagt — einen wenig würdigen Eindruck. Daß die ehemaligen türkischen Herren kein Interesse an einer Verringerung dieser Dinge hatten, ja, sogar eine gewisse Freude darüber empfanden, kann man ihnen nachsagen. Daß aber nunmehr die Engländer, die doch bei Antiquitäten den Lieben Gott gepachtet haben, auch den Dingen ihren Lauf lassen und nichts, gar

Berteilungsschlüssel für die Tribute.

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

v. H. Paris, 8. Mai. Der Vorsitzende Owen Young hatte den Gläubigervertreter sein Jahrbuchung präsentiert, ohne hinzuzufügen, wie er sich die Verteilung der von ihm errechneten Annuitäten auf die einzelnen Gläubigerstaaten vorstellte. Der Amerikaner wurde dringend aufgefordert, das Versäumte nachzuholen, was er denn auch gestern vormittag in einem Zusatzmemorandum tat. Bei der Durchsicht dieses neuen Memorandums stellten die Engländer höchst erschreckt fest, daß sie allein — zu einem ganz geringen Teil auch Belgien — die Kosten für die Annahme des amerikanischen Plans bezahlen würden. Young hatte nämlich der Verteilungsschlüssel nach Spa berart abgeändert, daß Frankreich und Italien nur wenig von ihnen in dem letzten Gläubigermemorandum aufgestellten Forderungen einbüßten, während Englands Anteil ganz erheblich herabgemindert wurde. Statt der englische Hauptdelegierte, erklärte sofort, daß die englische Delegation den Young-Plan mit einem solchen Verteilungsschema unter keinen Umständen annehmen werde. Young ließ daraufhin durchblicken, daß sein Zusatzmemorandum bestenfalls offiziell zu nennen sei, und daß man ja den Verteilungsplan auch noch abändern könne.

Ein Teil der französischen Presse macht sich über dieses „peinliche Mißgeschick“ des englischen Bundesgenossen lustig.
Es besteht die Gefahr, daß die uneinigen Gläubiger sich in dem Wunsch zusammenfinden, ihre Interessen zurückzufassen, um die Deutschen mit der Verantwortung für einen bösen Ausgang der Konferenz zu belasten. Gerade dann, wenn kein Verteilungsschlüssel gefunden wird, kann also die Situation für unsere Delegierten tatlich wieder ungünstiger werden.

Bis jetzt sind sie noch nicht aufgefordert worden, ihre Bedingungen den Gläubigern schriftlich zu überreichen. Richtig ist, daß sie den endgültigen Bericht der Gläubiger auf den Recovery-Plan, auf die besonderen Garantien des Anwesens und auf die fremden Kontrollorgane in Deutschland gefordert haben.

Entrüstung in England.

Einmütige Ablehnung des Verteilungsvorschlages.

Drahtbericht unseres Korrespondenten. Otsch, London, 8. Mai. Der Vorschlag Owen Youngs, daß die im Spa-Vertrag für die Verteilung der Reparationen unter den Verbündeten vorgesehene Prozentsätze neu festgelegt werden müßten, hat in London großes Aufsehen erregt, obgleich dieser Vorschlag nicht ganz unerwartet kam und bereits seitens der Presse erste Besprechungen in dieser Richtung zum Ausdruck gebracht wurden. Eine Revision des Spa-Vertrages wird einmütig von den Zeitungen abgelehnt. — Der diplomatische Korrespondent der Morningpost schreibt, daß in diesen offiziellen Kreisen der neue amerikanische Vorschlag zunächst als ungläubwürdig galt. In Whitehall hätte niemand eine Ahnung gehabt, daß ein solcher Vorschlag bevorstünde, ein Gefühl der Verärgerung, gemischt mit einer großen Entrüstung, sei zurückgeblieben. Die allgemeine Förligkeit, von dem diplomatischen Decorum ganz zu schweigen, hätte es gefordert, daß solch ein Vorschlag erst zur Kenntnis derjenigen gebracht würde, die am meisten davon betroffen seien. Es hätte jetzt den Anschein, als ob die ganze Arbeit der Sachverständigen umsonst gewesen sei und ein großes Gefühl der Bitterkeit zurückbliebe.

Bisjudski über polnische Staatsethik.

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

ar. Warschau, 8. Mai. Im Zusammenhang mit der vor kurzem erfolgten überraschenden Entlassung des Kommandanten der polnischen Grenztruppen, des Generals Winkiewicz, wird heute ein offener Brief des Warschauer Bisjudski an den Ministerpräsidenten Swiatkowski veröffentlicht, in dem Bisjudski die Form der Entlassung des Generals begründet. Es behelge nämlich in Polen die Sitte, daß die von ihnen Posten zurücktretenden Würdeträger sehr wichtige Staatsdokume-

mente und Korrespondenzen mit sich nehmen oder ganz einfach verschwinden lassen, um dadurch offenbar dem Nachfolger die Arbeit zu erschweren. Diese Sitte liefert den Beweis, daß die Staatsethik völlig verloren gegangen sei. Die Folge sei, daß man wichtige Staatsdokumente in den verschiedensten Kramläden und bei Privatpersonen finden könne. Zum Schluß stellt Bisjudski fest, daß die ihm seinerzeit nachgefolgten Regierungen gleichfalls seine Papiere gestohlen, seine Unterschriften gefälscht, ja sich sogar sein Privatvermögen angeeignet hätten. Um in Polen ethischere und ehrlichere Methoden einzuführen, habe er diesen Brief veröffentlicht.

FILIALEN DES BEZIRKS SÜDEN-OSTEN: Friedrichstraße 2 — Altgärtnerstraße 69 — Oranienstraße 18 — ...

Bezirk Süden-Osten

PREISE DER BEZIRKSANZEIGER: Die 12 Spalten, 22,5 mm breite Nonpareille-Gelbe oder deren Raum im Anzeigen-Zahl kostet 35 Pfennig.

Die Bekämpfung des Straßenstaubs.

Mit der Tommeniden warmen und trockenen Jahreszeit beginnt eine der wichtigsten Aufgaben der Straßenreinigung, die Bekämpfung des Straßenstaubs.

Inzwischen hat die Anwendung dieser Mittel jedoch nicht möglich. In holzgepflasterten und asphaltierten Straßen ist man mit Salzen, wie Chlor-Magnesium und Chlor-Kalzium, die die Eigenschaft haben, Wasser aus der Luft anzuziehen und festzuhalten und dadurch den Staub zu binden, erfolgreich vorgegangen.

Um aber mit Wasser eine wirksame Entstaubung durchzuführen zu können, hat die Straßenreinigung seit einiger Zeit neue Sprengstrahlmaschinen in den Dienst gestellt, die durch eine besondere Einrichtung in der Lage sind, das Wasser über die ganze Straßendecke zu sprengen.

Bezirkt Neutölln.

Wegen Schuljahrpflege. Die Schuljahrpflicht des Bezirksamtes Neutölln wurde im abgelaufenen Jahre von 9024 Kindern besucht.

Wasserwechsel an der Martin-Luther-Kirche. Für die durch Veranlassung des Pastors Ernst Kraatz zum Provinzialjugendpfarrer in Magdeburg seit dem 1. April d. J. erledigte, dem Martin-Luther-Bezirk zugehörige 12. Pfarrstelle der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Neutölln hat die Kirchenbehörde, der diesmal das Besetzungrecht zuzufallen, den Archidiaconus Kurt Saran in Stadt Lindenwalde in Aussicht genommen.

25 Jahre Auberverten am Staalküchen-Gymnasium. Der am Kaiser-Wilhelms-Staatsgymnasium in der Zwillingsstraße in Neutölln bestehende Schüler-Auberverten, dessen Protokoll seit elf Jahren Oberstudienrat Burdhardt ausübt, blüht in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

Berliner Verkehrsmittel und ihre Geschwindigkeiten.

Bei der ständig steigenden Zahl der Kraftverkehrsmittel aller Art, die die Straßen der Reichshauptstadt betreten, ist die Frage von Interesse, welche Geschwindigkeit die Berliner Verkehrsmittel, insbesondere die auf Massenbeförderung eingerichteten Straßenbahnen, Hochbahnen und Omnibusse mit Rücksicht auf den übrigen starken Verkehr zu entfallen vermögen.

So ist z. B. das Fahrtempo der Straßenbahn festgelegt auf 16 km/Std. für die verkehrsreichen und unübersichtlichen Straßen der inneren City, auf 20 km/Std. für die belebten Vorortstraßen, also in den Hauptstraßen der Vororte, und auf 25 km/Std. in den weniger belebten Vorortstraßen und insbesondere auf Straßen mit eigenem Bahnkörper und schließlich auf 28-30 km/Std. für die Straßen in den Außenbezirken an der Westperipherie Berlins, wie z. B. auf der Nettelbladtstraße.

Reichshauptstadt infolge des starken Verkehrs auf den überlieferten Fahrdämmen im Durchschnitt nur rund 18 Kilometer pro Stunde zurückgelegt werden dürfen.

Glücklicherweise ist die Lage dagegen für die Untergrundbahn, die unabhängig vom übrigen Verkehr eine größere Geschwindigkeit entfallen kann — im Durchschnitt 27,8 Kilometer — die aber beeinträchtigt wird durch die zahlreichen Stationen, Kreuzungen, Krümmungen und sonstigen Bahnverhältnisse.

Bezirk Treptow.

20 Jahre Flugplatz Johannisthal. Vor nunmehr 20 Jahren ist der „Flug- und Sportplatz Berlin-Johannisthal“ angelegt worden, von dem heute allerdings andere Industrien Besitz ergriffen haben.

Jahr in 55 Uebungs- und acht zum Teil mehrstägigen Tagesfahrten rund 3200 Kilometer zurückgelegt haben, was etwa einer Entfernung von Berlin bis Gibraltar entspricht.

Ein Ehrenmal der Garde-Pioniere.

Am Sonntag, dem 2. Juni, findet die Einweihung des Ehrenmals für die im Weltkriege gefallenen Garde-Pioniere an der ehem. Neuen evangelischen Friedhofstraße in der Soldatenstadt. Hierzu erschienen schon am Sonntag, dem 1. Juni, viele ehemalige Kameraden aus dem Jahre 1914, die hier Unterhalt finden müssen.

Bezirk Lichtenberg.

Eine Straßenbahnhaltestelle am Triftweg. Die Straßenbahn hat in der Karlsruher Endstation kurz hinter der Strausberger Ueberführung in der Höhe des Triftweges eine neue Haltestelle eingerichtet.

Wahnerregulierung. Die letzten Uebungsfahrten in dem seit Jahren festgesetzten Busstapel haben die Frage einer systematischen Regulierung des Busstapels aus einer Lebensfrage des gesamten Siedlergebietes jener Gegend gemacht.

Siedlervertretung des Wohlfahrts hat demgegenüber festgestellt, daß vier verschiedene Fischhändler übereinanderlagern und daß wegen eines Hochpreises ungenügend die Wuhle geleitet wurden.

Der Schulneubau in Wiesdorf. Die seit langem notwendige Erweiterung der im Centrum des Wiesdorfer Ortsteiles gelegenen Volksschule geht ihrer Vollendung entgegen.

Der mangelhafte Wegezustand in den Siedlungen der übrigen Außenbezirke hat viele Grund- und Hausbesitzerregierungen zur Einrichtung sogenannter Pflasterklassen veranlaßt, zu denen von den Antiegen an ungespalteten Straßen ständig Beiträge geleistet werden.

Der mangelhafte Wegezustand in den Siedlungen der übrigen Außenbezirke hat viele Grund- und Hausbesitzerregierungen zur Einrichtung sogenannter Pflasterklassen veranlaßt, zu denen von den Antiegen an ungespalteten Straßen ständig Beiträge geleistet werden.

der Einrichtung wie betragteflende Mittelbedürfnissen. Es bestehen Befürchtungen, die Pflasterklasse für Großstraßen allgemein aufzunehmung. Jeder monatlichen Beitrag von mindestens drei Mark zahlen, wodurch die Pflasterung der Siedlungsstraßen gefordert erscheint.

Deutscher Abend im Konzerthaus Mauerkraße.

Ein unergötzlicher Eindruck für alle Teilnehmer — mehr als 4000 — ist der Deutsche Abend, den der Kreis-Krieger-Verband Niederbarnim im Konzerthaus Clou veranstaltete.

Koncert des Musikkorps des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 12. Musikdirektor Dippel — und Wagnersaal eröffneten den Festabend. Dann wurden etwa 200 Fahnen in den Saal getragen.

Ein neues Erholungsheim für Berliner Kinder in Arenberg.

Die Wohlfahrtsdeputation des Magistrats befaßt sich mit einer Anzahl neuer Aufgaben ihres Arbeitsgebietes. Sie empfiehlt dem Magistrat den Ankauf des Sanatoriums in Arenberg, das als Erholungsheim für Kinder in Verbindung mit einer Gesundheitskur eingerichtet werden soll.

Substanzüberprüfung des Berliner Schulpflichtkreises 1889.

Am 14. Mai findet die ordentliche Jahresgeneralversammlung nebst Vorstandswahl des Berliner Schulpflichtkreises 1889 abends 8 Uhr in der Reissource, Oranienburger Straße 18, statt.

Ein neuer Kinoplatz.

Nach Ueberwindung verschiedener baulicher Schwierigkeiten sind nun sämtliche Pläne und Zeichnungen des neuen Adler-Palastes fertiggestellt. Die bekannte Theaterunternehmer Ellermann und Förster werden mit dem Umbau ihres Lichtspielhauses „Schwarzer Adler“ in Kürze beginnen, so daß bei Beginn der neuen Saison der Bau in der Frankfurter Allee 99 eröffnet werden kann.

Learn to Drive Kraftfahren. IN DEN NACHSTEHENDEN AUTO-FAHRSCHULEN. Automobileclub von Deutschland, Fahrschule Rheingau, Am Rathaus Steglitz, Kandelhardt Automobill-A. G., Tempelhof, Paul Kuhnert, F. Rowedei.

Dauerwellen-Haarfarben. Augenbrauen- und Wimperfarben — Manikure, Pedikure, mod. Haarschnitte. Nachstehende Salons garantieren für allerbeste Bedienung. Salon R. Kunze, Richard Hampusch, Salon Axthelm, Salon Lange.

Für den Briefmarkensammler

Zeppelin-Orient-Mittelmeer-Fahrt 1929
Briefe und Karten mit amtlichen Zeppelin-Stempeln
Postkarte 35a bis, Brief 650 Mk., Porto extra.
Philipp Kosack & Co., C2, Burgstraße 2

Briefmarken-Handlung Martin Grach
Markgrafenstr. 63 zwisch. Koch- u. Zimmerstr.
Hilfs- u. Kommandantenstr. 26, Ecke Alte Jakobstr.
Ankauf von Sammlungen. — Art. D33hott 1233.
Ankauf — Verkauf — Tausch
(50 bis 80 pct. Rabatt unter Mithel)

Als anerkannter Sachverständiger und öffentliche Prüfungsstelle (Prüfer des größten Fachvereins der Welt, des J. P. H. V.) empfiehlt sich auch in seiner Eigenschaft als Treuhänder zwecks Beratung und Verwertung von Sammlungen, ganzer Nachlässe etc.
Paul Krüger, BERLIN-GRUNEWALD, Erdhölzstr. d. Omnibus Nr. 2 (nahe Lunapark), Bismarckallee 4, Villa Martha. Telefonen H 1 Pfalzberg 2018.

Ernst Stock, Berlin W8
Friedrichstraße 79 a. — Gegründet 1889
Ankauf - Verkauf - Auktionen
— Katalog auf Anfordern kostenlos.

Ludwig Bergner
Briefmarken-Hdlg., Berlin W 58, Poggenloose 12—13
(Klein Laden) — Spezialität: Deutsches Reich, (Klein Laden)
Aldersheim, des Gebiets etc. — Rückfracht erstattet!
Liste mit billigsten Preisen gratis und franko.

Das lebenswahre Bild

Lassen Sie photographische Aufnahmen jeder Art, Vergleichen, Reproduktionen etc. nur in einem der nachstehenden Ateliers ausführen. Höchste künstlerische Vollendung in Verbindung mit soliden Preisen bereiten Ihnen dauernde Freude am Bilde.
Industrie-, Häuser- und Geschäfts-Aufnahmen

F. Braun Künzli, Leitung: E. Brauns
Spiegel-Atelier — Photo-Handlung
Trenthow 7 / Eisenstraße 30

Rudolf Obigt
H. 85, Reinickendorfer Straße 2
Telephon: Humboldt 1225.

Friedrich Schmitt, Berlin SO
Spezialität:
Industrie- u. Architekturaufnahmen.
Mortizplatz 128/141/158/159/161.

Arthur Mikulla (früher Posen)
Ost. Wilhelm-Str. 1, E. Landstr.
Alt. 29, Arch. Sonn. gen. in. Alex. 3333.

Cari Bosse
J. 7, Andreasstr. 68 Ecke Langestr.
Nähe Scheidestr. Bahnh.

Otto Hoeffke
S. Prinzessstraße 11
Mortizplatz 58/8.

Maier-München Dauerwellen

Nach dem bekannten System von **Maier-München** werden in den nachstehenden Salons in **Dauerwellen** hergestellt.

Obiges System in erstklass. Ausführg.
Frisier-Salon Plötz
Ritterstraße 95
Ecke Brandenburgerstraße
Tel. (A. 7) Dönhoff 5289
Moderne Haarkunst
durch bestgeschultes Personal

Albert Gosse
N. Mühlstraße 174, I.
Monat 802

Franz Tiebel
SW, Preußendamm 1, Schulhof Kreuzberg.
Tel.: Bergmann 3953.

Fritz Schmidt
O 25, Französer Str. 3.

Der Amateur-Photograph

Walter Heilmann Nachf.
SO, Cöpenicker Str. 109
(N. 7) Jannowitz 2238.

Albert Grossmann
Zentrum, Grünstr. 24
Ggr. 1820.

Eugen Pogade
Landsberger Straße
Eckhaus Alexanderplatz.

Foto-Felisch
W8, Taubenstr. 34, a. d. Friedrichstr.

Erste Spezial-Fotohandlg. Neuköllns
Walter Lindemann
Emser Str. 40, am Bf. Hermannstr.

Wissen Sie schon, daß Blüten-Aufnahmen jetzt im Frühjahr dankbare Motive für den Amateur darstellen? Langweilige Objekte sind für diese Aufnahmen zu bevorzugen, auch über nur orthochromatische oder orthochromatische Platten verwendet werden. Die Belichtung darf bei Blütenaufnahmen nicht zu kurz bemessen werden, andererseits werden deshalb Rapidentwickler zu vermeiden sein. Ein nicht zu dichtes Gelbfilter wird bei Blütenaufnahmen nur empfohlen werden können. Weitere Anskizze geben gern die nachstehenden Fachgeschäfte.

Photo-Hansal
SO 36, Wiener Str. 14 b.

Photo-Hansal
Neukölln, Bergstr. 47.

Photohaus Schalesinger
NO 18, Gr. Frankfurter Str. 77 Kgl. 1563

FOTO-HEYNE
SW 19, Am Spittelmarkt 8-10
W 9, Potsdamer Straße 135

Conrad u. Schumacher, Schönebg.
Hauptstraße 95, (G 1) Stephan 4480
U-Bf. Hauptstr.

Scherks 2 Romane

Eine neue Reihe in neuer Ausstattung

Die Wasser Allahs
Geschichte von der schwarzen Frau von **RUDOLPH STRATZ**
Der Herr der Steppe
Roman eines Pferdes von **OLAF ASLÄGSSON** Übers. v. E. Magnus
Die beiden Ringe
Roman von **MINNA FALK**
Die Demoiselle Schertling
Roman von **HELMINE FLECK**
Schach von Wuthenow
Erzählung aus der Zeit des Regiments
Gensdarmes von **TH. FONTANE**
Roman von **KARL AUG. v. LAFFERT**

Die Bände sind geschmackvoll in Ganzleinen geb. in allen Buchhandlungen und Scherksfilialen zu haben. Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt

VERLAG SCHERL · BERLIN

Haarfärben mit Henné

ist eine Wissenschaft und nicht in wenigen Jahren zu lernen. **Vorsicht ist geboten.** Meine 30 Jähr. Erfahrung, die ich im In- u. Ausland hatte, bürgt für allerbest. Fachkenntn. Können. Milderfolg unmöglich, da ich jede Färbung selbst ausführe.

Henné zum Selbstfärben Pl. M. 5.—
Dauerwellen in höchster Vollendung.
A. K. BUR OW, Dipl. Haarformmeister,
Friedrichstr. 250 (Altesches Tor)

Ludwig Plötz

WILMERSDORFERSTR. 50

19.75

IN IHR ALTES PATENTZETT GEHÖRT
DIESE MODERNE PATENTMATRATZE
MIT MITTELSTÜTZFEDERUNG

Eßt Roggenbrot!

Es ist nahrhaft und preiswert!

Wilhelm Trenn
NW 6, Karlstraße 1.
Norden 859.

Jul. Reisch
Cöpenicker Straße 72/78.

Robert Heil
Dorotheenstraße 19
Schadowstraße 3
Karlstraße 32
Kanonierstraße
Unter den Linden 17/18.

Herm. Kagemann
Reinickendorfer Str. 5.

Oswald Hunse
Köpenicker 20, Gr. Frankfurter Str. 37,
Rüdendörfer Str. 23.
Alex. 8612.

Im Reich der Töne

Gate Musik erfreut Herz und Sinn, ist jedoch nur durch Verwendung vorzüglicher Instrumente, Sprechmaschinen, Schallplatten, Radio-Geräte usw. zu erzielen. Vorführung und Vorspielen unverbindlich in nachstehenden Geschäften.

Musikhandel Richard Rühle Oranienstraße 64
Noten - Schallplatten - Instrumente
Seit 1888.

Musikhaus Völker
Charl., Wilmsdorfer Str. 33 (a. d. Bismarckstr.)
Sprechapparate, Schallplatten
Musikinstrumente, Musikalien

Musik-Weigel Adolbertstraße 91
Aeltestes Spezialgeschäft im Südosten.
Elektron-Verkaufsstelle
Bandonions a. alle Kleininstrumente.

Musikalien, Musikinstrumente, Saiten
Emil Braun, Musikhaus Osten
Musikapparate, Schallplatten.
Berlin O 24, Frankfurter Allee 338. — E 8 Andreas 5123

Spezialgeschäfte des Ostens

NO. / Zentrum / SO. / Neukölln

Standuhren
nur vom Spezial-Fachmann. Nur dieser leistet Ihnen Gewähr für fachgemäße Ausführung mit selten schön klingenden Gongschlägen.

Eigene Uhrmacher-Werkstatt und Tischlerei.
Felix Schützmann
SO. 38, Dresdener Str. 10
am Kottbuser Tor.
Gegründet 1910. — Geöffnet von 9-10 Uhr.
Riesenauswahl in jeder Preislage.
Diese reichgeschmückte Standuhr kostet in Eiche mit wundervollem Birn-Baum-Schlag 170.— Mark.

Tapetenfabrik Hermann Meißner
S 14, Hauptgeschäft und Zentrale: Alte Jakobstr. 61/62
Berliner Filialen:
SO 9, Potsdamer Str. 32 (Ecke Singulierstr.)
O 27, Pfandstr. 4 (Ecke Jannowitzbr.)
E 50, Rüdendörfer Damm 29/30 (am Derminplatz)
O 28 2, Wilhelmstr. Str. 21
O 28 2, Seidenstraße Ecke 121 (a. d. Ebnth- u. Koch-Str.)
O 20, Bahstr. 17 (am Bahnhof Gendarmenbr.)
Schwerdtfegerstr. 8, Schloßstr. 30/31 (a. d. Ebnth- u. Koch-Str.)
Blücherstr. 2, Ecke 281

Fabrik in Rüdersdorf; Kreis Niederbarnim.

Kadus-Dauerwellen

nach dem weitbekanntesten System **Josef Mayer, Karlsbad** Glänzende Erfolge!

In Groß-Berlin werden Kadus-Dauerwellen nach dem System Josef Mayer, Karlsbad, in folgenden Friseur-Salons ausgeführt:

Die natürlichste Dauerwelle
nur im **Salon Zausch**,
Berlin, Friedrichstr. 115.
Norden 8835.

Alfons Schirm
H. 65, Chausseestr. 65
Tel. Norden 10388.

Salon Kieckhöfel
Belle-Alliance-Straße 17
Bergmann 0122

Wilhelm Becker
NW 7, Neue Wilhelmstr. 9-11, Zlr. 1489.
Wasserwerke — Fäden.

Salon R. Kunze
Dauerwellen Bubenkopf 14,50 M.
Tel. 1011/1012/1013/1014
Nördlitzplatz 12478

Erster Salon Carl Rauscher
H. 7, Dorotheenstr. 17.

Friseursalon Hermann Tief
Leipziger Str. III. Stock
Alexanderplatz II. Stock

Küchen

kauft man am billigsten in der Fabrik
Oskar Springer
WEISSENSEE + Langhansstraße 64
Tel. Weissensee 53 — Straßenbahnlinie 63, 71, 72 u. 74

Photo-Hansal

Inh.: Hans Albrecht
Das Photoalbum des Photoamateurs
Neukölln, Bergstraße 47
Berlin SO. 36, Wiener Straße 14 b.

Gelegenheit
für Kaffeeküfer! Prachtvolles Geschl.-
zimmer, hochzeit gearbeitet, 430.—
Haucke, Möbelfabrik.
Alte Jakobstr. 93.

Möbel Tennigkeit

Oranienstraße 172/173

Colfaxarbeit bis 10% — Materialzahlung bis 24 Monate.
Schlafzimmer von 550.— 675.— bis 1500.— W.
Speisezimmer von 545.— 750.— bis 1300.— W.
Stammzimmer von 410.— 650.— bis 1250.— W.
Anrichte - Stühle von 125.— 450.— W.

Regenschirme ab Fabrik

von 3.50 M. an, Halbschirm 5.50 M. bis zu den elegantesten Reparaturen. Neueste
Schirmfabrik Max Drewes
Filialen: Dorotheenstr. 63, Seefeldstr. 6 (Mortizplatz)
Königsberger 27 (Jannowitzbrücke), Berlin-Oberbaum-
weide, Wilhelmsruhstraße 50 (Ecke Hauptstr.),

Termin-Notierungen

Table with columns for 'Verkehrswerte', 'Fortfall, Notier', and 'K.G. bis 1919'. It lists various market values and historical data.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as 'Allg. D. Credit', 'Bayr. Bank', and 'Commerzbank' with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks including 'Alz. G. Masch.', 'Bayer. Chem.', and 'Dresdner Bank'.

Reichs-Ländereien

Table listing land parcels with columns for 'H. No.', 'Fl.', and 'Kaufpreis'.

Hypothek-Pfandbriefe

Table listing mortgage and bond certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Rentenbriefe

Table listing annuity certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Provinzialien

Table listing provincial securities with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Stadtschatzen

Table listing municipal assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Ländschaften

Table listing regional assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Pfand- u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Stadtschatzen

Table listing municipal assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Sonstige Pfandbriefe

Table listing other mortgage certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Berliner Börse vom 8. Mai 1929

(Ohne Gewähr)

Ausland-Anleihen

Table listing foreign bonds from countries like 'Belgien', 'Dänemark', and 'Frankreich'.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks from various international banks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks from various international companies.

Fortf. Notierungen

Table listing continuation of market prices for various securities.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds from countries like 'Australien', 'Brasilien', and 'China'.

Industrie

Table listing industrial stocks from various international companies.

Schuldverschreibungen

Table listing debt securities from various international issuers.

Banken

Table listing bank stocks from various international banks.

Schwarz-Notizen

Table listing black market prices for various commodities.

Schuldverschreibungen (Inland)

Table listing domestic debt securities.

Verkehr

Table listing transportation and shipping rates.

Schuldverschreibungen (Inland)

Table listing domestic debt securities.

Verkehr

Table listing transportation and shipping rates.

Schuldverschreibungen (Inland)

Table listing domestic debt securities.

Verkehr

Table listing transportation and shipping rates.

Schuldverschreibungen (Inland)

Table listing domestic debt securities.

Verkehr

Table listing transportation and shipping rates.

Schuldverschreibungen (Inland)

Table listing domestic debt securities.

Verkehrswerte

Table listing market values for various commodities and goods.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks from various international banks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks from various international companies.

Reichs-Ländereien

Table listing land parcels with columns for 'H. No.', 'Fl.', and 'Kaufpreis'.

Hypothek-Pfandbriefe

Table listing mortgage and bond certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Rentenbriefe

Table listing annuity certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Provinzialien

Table listing provincial securities with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Stadtschatzen

Table listing municipal assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Ländschaften

Table listing regional assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Pfand- u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Stadtschatzen

Table listing municipal assets with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Sonstige Pfandbriefe

Table listing other mortgage certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Verkehrswerte

Table listing market values for various commodities and goods.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks from various international banks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks from various international companies.

Reichs-Ländereien

Table listing land parcels with columns for 'H. No.', 'Fl.', and 'Kaufpreis'.

Hypothek-Pfandbriefe

Table listing mortgage and bond certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.

Rentenbriefe

Table listing annuity certificates with columns for 'Kaufpreis' and 'Zinssatz'.